


Straßenbauverwaltung: Freistaat Bayern, Autobahndirektion Südbayern
Straße / Abschnittsnummer / Station: A8_1020_5,794 bis A8_1040_5,733

A 8 München - Rosenheim
Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007)

FESTSTELLUNGSENTWURF

Maßnahmenblätter

<p>aufgestellt: Autobahndirektion Südbayern</p>  <p>H a n k e, Baudirektor München, den 24.08.2018</p>	

Auftraggeber:

Autobahndirektion Südbayern
Seidlstraße 7-11
80335 München

Betreuung:

B. SC. (TUM) Silvia von Grafenstein
B. Eng. (FH), M. A. (Univ.) Anna Hutek

Auftragnehmer:

Horstmann + Schreiber
Dipl.-Ing. LandschaftsArchitekten
General-von-Nagel-Str. 1
85354 Freising

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. D. L. Schreiber
Dipl.-Ing. (FH) C. Hoßfeld
Dipl.-Ing. Th. Heinemann



Freising, im August 2018

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.1 V
Bezeichnung der Maßnahme Schutzmaßnahmen bei der Rodung von Gehölzbeständen und bei der Baufeldräumung, einschl. Schutz von Fledermäusen in Gehölzbeständen		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht) Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung bzw. Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Maßnahmenplan: Unterlage 9.2 , Blatt 1 - 4		
Lage der Maßnahme Gesamte Baustrecke von Bau-km 0+000 bis 0+253 (Weyarn-West), von Bau-km 0+000 bis 1+256 (Weyarn-Ost) und von Bau-km 0+000 bis 1+601 (Großseeham)		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 1 B, 1 H, 2 B, 2 H <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <input type="checkbox"/> Waldausgleich für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Auslösende Konflikte / notwendiger Maßnahmenumfang Bezugsraum 1 – „Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen nördlich Weyarn“ 1 B: Beeinträchtigungen der Biotopausstattung durch Rodung von Gehölzen (naturnahes Feldgehölz, initiales Gebüsch und Gehölz, Gewässer-Begleitgehölz, Buchenwald, Straßenbegleitgrün) und Räumung des Baufeldes. 1 H: Beeinträchtigungen der Artenausstattung durch Rodung von Gehölzen (naturnahes Feldgehölz, initiales Gebüsch und Gehölz, Gewässer-Begleitgehölz, Buchenwald, Straßenbegleitgrün) mit Lebens- raumfunktion für gehölzbewohnende Arten und Räumung des Baufeldes mit Verhinderung eines potenziellen Fortpflanzungserfolgs bei Vögeln sowie Beeinträchtigungen von Fledermäusen durch Verlust möglicher (Zwischen-) Quartiere während der Bauzeit. Bezugsraum 2 – „Landwirtschaftlich genutzte Flächen und autobahnbegleitende Gehölzbestände bei Großseeham“ 2 B: Beeinträchtigungen der Biotopausstattung durch Rodung von Gehölzen (naturnahe Hecke, naturnahes		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.1 V
<p>mesophiles Gebüsch, Einzelbaum/Baumreihe/Baumgruppe, Buchenwald, nicht standortgerechter Laub(misch)wald, Straßenbegleitgrün) und Räumung des Baufeldes.</p> <p>2 H: Beeinträchtigungen der Artenausstattung durch Rodung von Gehölzen (naturnahe Hecke, naturnahes mesophiles Gebüsch, Einzelbaum/Baumreihe/Baumgruppe, Buchenwald, nicht standortgerechter Laub(misch)wald, Straßenbegleitgrün) mit Lebensraumfunktion für gehölzbewohnende Arten und Räumung des Baufeldes mit Verhinderung eines potenziellen Fortpflanzungserfolgs bei Vögeln sowie Beeinträchtigungen von Fledermäusen durch Verlust möglicher (Zwischen-) Quartiere während der Bauzeit.</p> <p>Herleitung des Maßnahmenumfangs: gesamtes Baufeld im jeweiligen Bezugsraum</p>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen: -		
Zielkonzeption der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung der durch Rodung betroffenen Gehölzbestände und des Baufeldes im gesamten Vorhabensbereich (auch hinsichtlich Leitfunktion) - Vermeidung der Zerstörung von Eiern u. / o. besetzten Nestern europäischer Vogelarten i. S. Art. 1 VSRL und der Tötung von Fledermausindividuen - Vermeidung der Tötung (v. a. winterschlafender) Fledermausindividuen in Baumrissen, -spalten und -höhlen sowie Reduzierung der Störungen von Fledermäusen in sensiblen Jahresphasen (Winterruhe, Fortpflanzungszeit) und generelle Vermeidung von Individuenverlusten im Zuge von Fällarbeiten bei der Baufeldräumung 		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme (im Zusammenhang mit 3 A_{CEF} zu sehen) Aufgrund von artenschutzrechtlichen Erfordernissen beinhaltet diese Regelung in Bezug auf Bäume außerhalb des Waldes sowie Feldgehölze, Gebüsche und Hecken <u>eine Ausnahme von § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG und Art. 16 BayNatSchG</u> hinsichtlich des Zeitpunktes für den Gehölzschnitt, damit auch im Monat September Rodungs- und Fällarbeiten möglich sind. <ul style="list-style-type: none"> - Abschneiden, auf den Stock setzen, Rodung aller Hecken, Gebüsche und Gehölze außerhalb gärtnerisch genutzter Flächen abweichend von der gesetzlich festgesetzten Zeit (1. Oktober bis 28./29. Februar) bereits ab 01. September und damit weitgehend außerhalb der Fortpflanzungszeit für Vögel (Begründung: im Monat September sind Fledermäuse entweder nicht anwesend, nicht störungsempfindlich oder können selbstständig flüchten bzw. können geborgen werden) - Räumung des gesamten Baufeldes und Entfernung aller möglicherweise Nistplatz, Quartier oder Unterschlupf bietenden Strukturen sowohl im Bereich von Gehölzen als auch im Offenland ebenfalls ausschließlich in der Zeit vom 01. September bis 28./29. Februar <p><u>Fledermausschutz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unmittelbar vor Rodungsbeginn bzw. bei nicht vollständig einsehbaren Bäumen während oder unmittelbar nach der Fällung vorsorglich erneute Kontrolle zu rodender Altbäume bzw. Bäume mit potenziell geeigneten Strukturen auf (besetzte) Höhlungen, Spalten oder abblätternder Rinde (Fledermausquartiere) durch die Umweltbaubegleitung 		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.1 V
- Festlegung und Durchführung geeigneter Maßnahmen durch die Umweltbaubegleitung bei vermuteten Fledermausvorkommen. Mögliche Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Verschließen der potenziell quartiergeeigneten Klüfte • „Ausfliegen erzwingen“ (Einwegverschluss) • Möglichst schonende Behandlung potenzieller Quartierbäume (z. B. Seilsicherung, ggf. Einsatz von Harvester oder Baumgreifer etc.) in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung • Bergung von Stammstücken mit Nisthöhlen/Höhlenquartieren und Verbringen in geeignete Bereiche im näheren Umfeld außerhalb des Baufelds (Maßnahme 3 A_{CEF}) 		
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Gesamtumfang der Maßnahme		Vorhabensfläche, einschl. vorübergehend in Anspruch genommener Flächen (Baufeld)
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		-
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG) -		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen -		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Anwesenheit der Umweltbaubegleitung bei der Baufeldräumung und der Rodungsmaßnahmen, Festlegung und Durchführung geeigneter Maßnahmen durch die Umweltbaubegleitung.		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.2 V
Bezeichnung der Maßnahme Schutz von Haselmäusen in Gehölzbeständen		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht) Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung bzw. Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Maßnahmenplan: Unterlage 9.2, Blatt 1 - 4		
Lage der Maßnahme Gesamte Baustrecke von Bau-km 0+000 bis 0+253 (Weyarn-West), von Bau-km 0+000 bis 1+256 (Weyarn-Ost) und von Bau-km 0+000 bis 1+601 (Großseeham)		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 1 B, 1 H, 2 B, 2 H <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <input type="checkbox"/> Waldausgleich für		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Auslösende Konflikte / notwendiger Maßnahmenumfang Bezugsraum 1 – „Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen nördlich Weyarn“ 1 B: Beeinträchtigungen der Biotopausstattung durch Rodung von Gehölzen (naturnahes Feldgehölz, initiales Gebüsch und Gehölz, Gewässer-Begleitgehölz, Buchenwald, Straßenbegleitgrün) und Räumung des Baufeldes. 1 H: Beeinträchtigungen der Artenausstattung durch Rodung von Gehölzen (naturnahes Feldgehölz, initiales Gebüsch und Gehölz, Gewässer-Begleitgehölz, Buchenwald, Straßenbegleitgrün) mit Lebensraumfunktion für gehölzbewohnende Arten und Räumung des Baufeldes mit Beeinträchtigungen von Haselmäusen durch Verlust von Nahrungshabitaten und möglicher (Zwischen- und Winter-) Quartiere während der Bauzeit. Bezugsraum 2 – „Landwirtschaftlich genutzte Flächen und autobahnbegleitende Gehölzbestände bei Großseeham“		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.2 V
<p>2 B: Beeinträchtigungen der Biotopausstattung durch Rodung von Gehölzen (naturnahe Hecke, naturnahes mesophiles Gebüsch, Einzelbaum/Baumreihe/Baumgruppe, Buchenwald, nicht standortgerechter Laub(misch)wald, Straßenbegleitgrün) und Räumung des Baufeldes.</p> <p>2 H: Beeinträchtigungen der Artenausstattung durch Rodung von Gehölzen (naturnahe Hecke, naturnahes mesophiles Gebüsch, Einzelbaum/Baumreihe/Baumgruppe, Buchenwald, nicht standortgerechter Laub(misch)wald, Straßenbegleitgrün) mit Lebensraumfunktion für gehölzbewohnende Arten und Räumung des Baufeldes mit Beeinträchtigungen von Haselmäusen durch Verlust von Nahrungshabitaten und möglicher (Zwischen- und Winter-) Quartiere während der Bauzeit.</p> <p>Herleitung des Maßnahmenumfangs: gesamtes Baufeld im jeweiligen Bezugsraum</p>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen: -		
Zielkonzeption der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung der baubedingten Tötung und Individuenverluste der Haselmaus bei Rodungs- und Fällungsarbeiten und der Baufeldräumung (Bodennester) 		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme (in Zusammenhang mit 2 A_{CEF} zu sehen) <p>Da die im Vorhabensbereich liegenden Gehölze ein Habitatpotenzial für ein Vorkommen der Haselmaus besitzen, werden in ausgewählten Probestellen (z. B. artenreiche Bestände hoher Strukturvielfalt, Waldränder) Nistkästen und/oder Niströhren angebracht und auf deren Nutzung kontrolliert (Zeitraum März bis August: falls die Gehölzrodung im selben Jahr erfolgen soll, Zeitraum März bis November: falls die Gehölzrodung im folgenden Jahr erfolgen soll).</p> <p><u>Schutzmaßnahmen nur bei nachgewiesenem Haselmaus-Vorkommen (Umsiedlung in Kombination mit Vergrämung):</u></p> <p>Aufgrund von artenschutzrechtlichen Erfordernissen beinhaltet diese Regelung in Bezug auf Bäume außerhalb des Waldes sowie Feldgehölze, Gebüsche und Hecken eine Ausnahme von § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG und Art. 16 BayNatSchG hinsichtlich des Zeitpunktes für den Gehölzschnitt, damit auch im Monat September Rodungs- und Fällarbeiten möglich sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> - vor den Rodungs- und Fällarbeiten, d. h. vor dem 01. September: Umsiedlung von in Nistkästen und/oder Niströhren gefangenen Individuen in die Maßnahmenfläche 2 A_{CEF} - Vor der Gehölzrodung werden die Gehölze zunächst auf-den-Stock gesetzt, dabei Verbleib des Gehölzschnittguts für einige Tage seitlich des Gehölzbestandes in kleineren Haufen (dickere Stämme eigenständig lagern oder direkt abtransportieren!), so dass möglicherweise betroffene Haselmäuse fliehen können, anschließend Abtransport des Schnittguts; frühestens 2 Tage nach dem auf-den-Stock-setzen kann die Rodung erfolgen - Abschneiden, auf den Stock setzen, Rodung aller Hecken, Gebüsche und Gehölze außerhalb gärtnerisch genutzter Flächen abweichend von der gesetzlich festgesetzten Zeit (1. Oktober bis 28./29. Februar) bereits ab 01. September (bevorzugt vom 01. September bis 31. Oktober) und damit außerhalb der Fortpflanzungszeit und des Winterschlafes von Haselmäusen (Vergrämung von Haselmausindividuen, die nicht gefangen werden konnten, um den Einzug in mögliche winterliche Bodennester zu vermeiden) 		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.2 V
<ul style="list-style-type: none"> - Räumung des gesamten Baufeldes und Entfernung aller möglicherweise Nistplatz, Quartier oder Unterschlupf bietenden Strukturen im Bereich von Gehölzen ebenfalls ausschließlich in der Zeit vom 01. September bis 28./29. Februar (bevorzugt vom 01. September bis 31. Oktober) - Begleitung der Maßnahme durch eine Fachkraft der Umweltbaubegleitung 		
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Gesamtumfang der Maßnahme		Vorhabensfläche, einschl. vorübergehend in Anspruch genommener Flächen (Baufeld)
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		-
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG) -		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen -		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Anwesenheit der Umweltbaubegleitung bei der Baufeldräumung und der Rodungsmaßnahmen, Festlegung und Durchführung geeigneter Maßnahmen durch die Umweltbaubegleitung.		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.3 V
Bezeichnung der Maßnahme Schutz von an das Baufeld angrenzenden Biotopen, empfindlichen Beständen, Lebensräumen besonders wertgebender Arten vor und während der Bauausführung		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht) Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung bzw. Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Maßnahmenplan: Unterlage 9.2 , Blatt 1 - 4		
Lage der Maßnahme Gesamte Baustrecke von Bau-km 0+000 bis 0+253 (Weyarn-West), von Bau-km 0+000 bis 1+256 (Weyarn-Ost) und von Bau-km 0+000 bis 1+601 (Großseeham)		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 1 B, 1 H, 2 B, 2 H <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <input type="checkbox"/> Waldausgleich für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Auslösende Konflikte / notwendiger Maßnahmenumfang Bezugsraum 1 – „Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen nördlich Weyarn“ 1 B: Beeinträchtigungen von an die Baumaßnahme angrenzenden Biotopen und empfindlichen Beständen (Buchenwald, naturnahes Feldgehölz, Gewässer-Begleitgehölz, feuchte und nasse Hochstaudenflur, seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiese, initiales Gebüsch und Gehölz) durch Flächeninanspruchnahme. 1 H: Beeinträchtigungen der Artenausstattung bei Vegetationsbeständen im Nahbereich des Baufelds wie Buchenwald, naturnahes Feldgehölz, Gewässer-Begleitgehölz, feuchte und nasse Hochstaudenflur, seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiese, initiales Gebüsch und Gehölz und von Zauneidechsen besiedelte Böschungen mit Lebensraum- und Leitfunktion für Zauneidechsen, Haselmäuse, Vögel und Fledermäuse.		
Bezugsraum 2 – „Landwirtschaftlich genutzte Flächen und autobahnbegleitende Gehölzbestände bei		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.3 V
Großseeham“ 2 B: Beeinträchtigungen von an die Baumaßnahme angrenzenden Biotopen und empfindlichen Beständen (Buchenwald, nicht standortgerechter Laub(misch)wald) durch Flächeninanspruchnahme. 2 H: Beeinträchtigungen der Artenausstattung bei Vegetationsbeständen im Nahbereich des Baufelds wie Buchenwald, nicht standortgerechter Laub(misch)wald mit Lebensraum- und Leitfunktion für Haselmäuse, Vögel und Fledermäuse. Herleitung des Maßnahmenumfangs: Biotope und empfindliche Bestände im Nahbereich des Baufelds im jeweiligen Bezugsraum		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen: -		
Zielkonzeption der Maßnahme Minimierung der direkten Flächeninanspruchnahmen und der Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung sowie des Landschaftsbildes - Minimierung der Beeinträchtigungen an das Baufeld angrenzender Biotopstrukturen und Lebensräume besonders wertgebender Arten sowie vorhandener landschaftsbildprägender Gehölzbestände durch den Baubetrieb gemäß DIN 18920 / RAS-LP4 - Minimierung der Beeinträchtigungen von durch die Baumaßnahme angeschnittenen Gehölzrändern (z. B. Sonnenbrand- und Sturmwurfgefahr)		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme - Beschränkung des Baufeldes (einschl. Lagerflächen und Zufahrten) wegen angrenzender Biotopflächen und anderen gegenüber zeitweiliger Inanspruchnahme empfindlichen Beständen (z. B. Auwald, Feuchtbereiche) und Böden auf die im Maßnahmenplan (Unterlage 9.2) dargestellten Flächen. Abweichungen hiervon nur in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung - Schutz angrenzender Bäume und Vegetationsbestände vor Feuer, chemischer Verunreinigung, Vernässung oder Überstauung - Schutz von Bäumen gegen mechanische Schäden einschl. ihres jeweiligen Wurzelbereiches (Kronentraufe zzgl. 2,0 m) durch ca. 2,0 m hohen, ortsfesten Zaun; Stammschutz aus Bretter- oder Bohlenverschlag gemäß DIN 18920 und RAS-LP 4, wenn kein Bauzaun im Kronenbereich möglich ist - Schutz der Gehölzbestände vor Überfüllungen und Abgrabungen im Wurzelbereich durch entsprechende Maßnahmen in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung - Schutz freigestellter Bäume (außerhalb des Waldes) vor Sonneneinstrahlung durch fachgerechte Abdeckung von Stamm und Hauptästen; situationsbedingte Festlegung von Art und Umfang der Abdeckung durch die Umweltbaubegleitung - Anlage von Baustraßen nur außerhalb empfindlicher Bereiche und geplanter Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen - Errichtung von Bauzäunen zur Begrenzung des Baufeldes nach RAS-LP 4 und in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung, wenn ökologisch wertvolle Bestände angrenzen, so bei angrenzenden Biotop- und		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.3 V
Gehölzflächen - Vollständiger Rückbau aller vorübergehend in Anspruch genommenen Flächen bzw. Wiederherstellung oder Optimierung der (ursprünglichen) Standortbedingungen; Sicherheitsvorschriften zur Minimierung von Bodenverdichtungen und zur Verhinderung von Grundwasserbelastungen (RAS-LP) gelten ohne Einschränkung - Zum Aufbau eines Waldmantels bei angeschnittenem Wald erfolgt nach Abschluss der Bautätigkeit je nach den örtlichen Gegebenheiten und Zustimmung der Eigentümer: <ul style="list-style-type: none"> eine Pflanzung standortheimischer Sträucher und Bäume II. Ordnung vor dem angeschnittenen Waldrand auf einer Breite von 5 bis 10 m 		
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Gesamtumfang der Maßnahme		Länge Schutzzaun: ca. 900 m
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		für die Dauer der Baumaßnahme
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG)		
-		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen		
Unterhalt der Schutzeinrichtungen während der Bauzeit; vollständiger Rückbau nach Abschluss der Bauarbeiten.		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen		
Festlegung der Bauzaunstandorte durch Umweltbaubegleitung; Funktionskontrolle während Baustellenterminen.		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.4 V
Bezeichnung der Maßnahme Schutz von Amphibien- und Reptilienvorkom- men		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht) Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung bzw. Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Maßnahmenplan: Unterlage 9.2, Blatt 1 - 2		
Lage der Maßnahme Baustrecke von Bau-km 0+150 bis 0+935 (Weyarn-Ost)		
Begründung der Maßnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 1 H <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <input type="checkbox"/> Waldausgleich für		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Auslösende Konflikte / notwendiger Maßnahmenumfang Bezugsraum 1 – „Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen nördlich Weyarn“ 1 H: Baubedingte Beeinträchtigung von Amphibien- und Reptilienarten bei der Baufeldfreimachung; Vermeidung von Individuenverlusten wertgebender Amphibien- und Reptilienarten, insbesondere der vorkommenden Zauneidechse, und somit Reduzierung der Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung. Herleitung des Maßnahmenumfangs: Baustellenbereich, Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen im Bezugsraum 1		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen		
Zielkonzeption der Maßnahme - Vermeidung von Individuenverlusten wertgebender Amphibien- und Reptilienarten, insbesondere der Zauneidechse, und somit auch der Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung bei der		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.4 V
Baufeldfreimachung und im Baufeld während der Baumaßnahme		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme (in Zusammenhang mit 2 A_{CEF} zu sehen) <p>Alle Fäll- und Schnittmaßnahmen an Gehölzen werden auch in den potenziellen und bekannten Reptilien- und Amphibienlebensräumen im Winterhalbjahr (vgl. 1.1 V) außerhalb der Aktivitätsphasen durchgeführt.</p> <p>Vorbereitend für das Absammeln der Zauneidechsen-Individuen ist vor Beginn der Aktivitätsphase (bis spätestens Mitte März) die Vegetationsdecke auf wenige cm zu mähen, optional sind die Gehölze zu entfernen (teilweise analog zur „strukturellen Vergrämung“ entsprechend PESCHEL et al. 2013 zu sehen). Im Bereich des Regenrückhaltebeckens an der AS Weyarn ist in Abstimmung mit der UBB ein temporärer Sperr- und Schutzzaun mit Überkletterungsschutz zum Baufeld hin zu errichten (um potenziell dort vorkommende Zauneidechsen an einer Besiedlung des Baufeldes zu hindern). Die genaue Lage und Abgrenzung dieser Sperreinrichtung wird durch die UBB vor Ort festgelegt. Zur Ausführung siehe MAmS. Der Zaun wird während der gesamten weiteren Aktivitätsphase der Zauneidechse bis Ende der Bauzeit vorgehalten.</p> <p>Danach erfolgt ein mehrmaliges Absammeln (Fang) - beginnend im April über eine gesamte Vegetationsperiode - von im Baufeld und am BW 39 (Böschung) vorkommenden Zauneidechsen-Individuen unter Zuhilfenahme von künstlichen Verstecken und ggf. Fangeimer, Versteckbrettern etc. Die vorgefundenen Individuen werden unmittelbar danach in geeignete benachbarte Lebensräume (Maßnahme 2 A_{CEF}) umgesetzt (Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG im Rahmen der Planfeststellung). Erst wenn an mehreren aufeinanderfolgenden Terminen trotz gezielter Suche keine Hinweise auf weitere im Baufeld befindliche Tiere erbracht werden konnten, wird die Abfangaktion eingestellt.</p> <p>Im Anschluss kann nach Freigabe mit erdbaulichen Maßnahmen und der abschließenden Baufeldfreimachung begonnen werden.</p> <p>Die zeitliche Abfolge und zeitliche Ausdehnung aller Teilmaßnahmen erfolgt in Abstimmung mit der UBB.</p> <p>Durch das Absammeln der Zauneidechsenpopulation wird davon ausgegangen, dass sich im Baufeld zu Baubeginn keine Zauneidechsen mehr aufhalten. Eine Einzäunung des Baufeldes oder von Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen ist demnach in Abstimmung mit der UBB grundlegend nicht nötig, situationsbedingt kann eine Zäunung im Osten zum Regenrückhaltebecken an der AS Weyarn nötig sein, um mögliche Lockeffekte dort vorkommender Zauneidechsenindividuen in den Baustellenbereich bzw. auf Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen zu vermeiden (siehe oben).</p>		
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Gesamtumfang der Maßnahme -		
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG) vor und während der Bauzeit		
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG) -		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 1.4 V
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Regelmäßige Kontrolle durch die Umweltbaubegleitung.		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 2 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Schaffung von Ersatzlebensräumen für die Umsiedelung der Zauneidechse, Schaffung und Optimierung von Ersatzlebensräumen für die (Umsiedelung der) Haselmaus		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht) Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung bzw. Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Maßnahmenplan: Unterlage 9.2 , Blatt 5		
Lage der Maßnahme ca. 1,4 km nordwestlich von Großseeham, Flur-Nr. 333/1 (Teilfläche), Gemeinde Weyarn, Gemarkung Holzolling (Flur Ried)		
Begründung der Maßnahme		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt 1 H, 2 H (Beeinträchtigung von Zauneidechsen und Haselmäusen durch vorhabensbedingte Lebensraumverluste) 1 B, 2 B (Schutzgut Arten und Lebensräume nach Biotopwertverfahren) 1 Bo, 2 Bo <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <input type="checkbox"/> Waldausgleich für		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Zauneidechse, Haselmaus <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Auslösende Konflikte/notwendiger Maßnahmenumfang Bezugsraum 1 – „Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen nördlich Weyarn“ 1 H: Betroffenheit der Lebensräume und/oder essentieller Habitatbestandteile bzw. Lebensstätten der Zauneidechse, Betroffenheit der Lebensräume und/oder essentieller Habitatbestandteile bzw. Lebensstätten der Haselmaus 1 B: Flächenbezogene Inanspruchnahme oder Beeinträchtigung von Biotoptypen (Anlage- und baubedingter Verlust bzw. Beeinträchtigung) 1 Bo: Verlust von Bodenfunktionen auf 0,50 ha durch Neuversiegelung		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 2 A_{CEF}
Bezugsraum 2 – „Landwirtschaftlich genutzte Flächen und autobahnbegleitende Gehölzbestände bei Großseeham“ 2 H: Betroffenheit der Lebensräume und/oder essentieller Habitatbestandteile bzw. Lebensstätten der Haselmaus 2 B: Flächenbezogene Inanspruchnahme oder Beeinträchtigung von Biotoptypen (Anlage- und baubedingter Verlust bzw. Beeinträchtigung) 2 Bo: Verlust von Bodenfunktionen auf 0,37 ha durch Neuversiegelung		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen landwirtschaftliche Nutzfläche (mäßig extensiv genutztes, artenarmes Grünland: BNT G211), Gehölze (BNT 312) und Wald (BNT N712), zum Großteil im durch die A 8 vorbelasteten Bereich liegend		
Zielkonzeption der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der ökologischen Funktionalität vorhabensbedingt beanspruchter Lebensstätten der Zauneidechse und der Haselmaus im räumlichen Zusammenhang - Erweiterung verbleibender Habitatflächen der lokalen Population - Optimierung von angrenzenden Strukturen als Lebensraum für die Art 		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme (im Zusammenhang mit 1.2 V und 1.4 V zu sehen) Auf dem Flurstück sind sowohl funktionserhaltende Maßnahmen für die Zauneidechse als auch für die Haselmaus vorgesehen. Durch die Aufwertung der Bestände deckt die Maßnahme anteilig den naturschutzrechtlichen Kompensationsbedarf ab (Schutzgut Arten und Lebensräume nach Biotopwertverfahren). <ul style="list-style-type: none"> - Zeitlich enge Abstimmung mit den im Zuge von Maßnahme 1.2 V und 1.4 V vorgesehenen Einzelmaßnahmen <u>Schwerpunkt Zauneidechse:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von extensiv genutztem, artenreichen Grünland (mit $\geq 25\%$ Deckung Magerkeitszeiger) und Schaffung von Ersatzlebensräumen für die Zauneidechse durch: <ul style="list-style-type: none"> • Extensivierung der Grünlandfläche durch angepasstes Mahdregime (1-2-schurig, erster Heuschnitt nicht vor der Hauptblütezeit der Gräser) oder Beweidung (mit spätem Weideauftrieb und geringer Weideintensität) • Abtrag der durchwurzelter Schicht des Oberbodens im Bereich der beiden Sand-, Kies- und Schotterflächen (Bestand: Grünlandnutzung) zur Schaffung von Rohbodenstandorten • Einbau von zwei größeren Sand-, Kies- und Schotterflächen mit einem Abstand von mind. 3 m (ca. 40 m² Einzelgröße) als neue Sonnplätze, Eiablagemöglichkeiten und Winterquartiere, wobei die Sandflächen als mit Sand aufgefüllte Kühlen mit bis zu 1,5 m Tiefe ausgeführt werden; Einbringen von Wasserbausteinen unterschiedlicher Größen und Schüttungen in unregelmäßigen Abständen • Ggf. ergänzend einzelne kleinere Gebüsche und Bäume pflanzen 		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 2 A_{CEF}
<ul style="list-style-type: none"> • Einbringen von Totholzhaufen (bis 1 m³ Einzelgröße) zum Waldrand hin - Einzäunung der Fläche über ein Jahr mittels eines glatten, eingegrabenen Schutzzaunes (z. B. aus PVC) mit Überkletterungsschutz - Monitoring der Bestandsentwicklung der Zauneidechse mittels faunistischer Kartierung im 3. und 5. Jahr nach Fertigstellung der Maßnahmenfläche, Vorstellen der Ergebnisse bei der UNB und ggf. Vorsehen weiterer Maßnahmen in Abstimmung mit der UNB - die so geschaffenen Vegetationsbestände und Strukturen entsprechen dem BNT G214-GE00BK (artenreiches Extensivgrünland) <p><u>Schwerpunkt Haselmaus:</u></p> <p>Schaffung von Ersatzlebensräumen für die Haselmaus im westlichen Waldrandbereich (bereits teilweise aufgelichtet) durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auflichten des Waldrandes und dortige Pflanzung von Nahrungsgehölzen (blütenreiche Sträucher, wie Brombeere, Deutsches Geißblatt, Faulbaum, Weißdorn, Schlehe, Eberesche und Hasel) - die so geschaffenen Vegetationsbestände und Strukturen entsprechen dem BNT W12-WX00BK (Waldmäntel frischer bis mäßig trockener Standorte) <p>Der <u>naturschutzrechtliche Kompensationsbedarf</u> leitet sich aus der Verschneidung der kartierten Biotop- und Nutzungstypen mit den von der Planung ausgehenden vorhabensbezogenen Wirkungen ab.</p> <p>Die Maßnahme 2 A_{CEF} deckt anteilig den Kompensationsbedarf ab, der durch das Vorhaben verursacht wird. Dies sind (naturschutzrechtlich): 17.059 Wertpunkte.</p>		
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Gesamtumfang der Maßnahme		3.312 m² (17.059 Wertpunkte)
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		dauerhaft
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG) Die Maßnahmenflächen sind im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland, Bundesstraßenverwaltung. Die dauerhafte Unterhaltung und Pflege erfolgt durch die Autobahndirektion Südbayern bzw. im Auftrag der Bundesstraßenverwaltung.		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Gesicherte (Folge-)Pflege mit dem Ziel eines kleinräumigen Mosaiks aus vegetationsfreien und grasig-krautigen Flächen und höherwüchsigen bzw. leicht verbuschten Bereichen / Gehölzen (Trocken- und Magerstandorten mit hohem Standortmosaik) für mindestens 20 Jahre (erster Heuschnitt nicht vor der Hauptblütezeit der Gräser, extensive Beweidung).		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Die Durchführung der Maßnahme erfolgt unter einer fach- und ortskundigen Umweltbaubegleitung (UBB). Die Eignung der Fläche als Zauneidechsenlebensraum ist in regelmäßigen Abständen von einer geeigneten		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 2 A_{CEF}
Fachkraft zu prüfen. Bei Bedarf sind ergänzende oder abweichende Maßnahmen entsprechend der Prüfer- gebnisse umzusetzen. Im Rahmen einer einfachen Struktur- und Pflegekontrolle ist durch die höhere bzw. untere Naturschutzbehörde zu prüfen, ob die A _{CEF} -Maßnahme plangemäß durchgeführt wurde und das Entwicklungsziel erreicht werden kann bzw. erreicht wurde (vgl. Vollzugshinweise zur BayKompV für den staatlichen Straßenbau).		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 3 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Aufhängen von Fledermauskästen		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht) Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung bzw. Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Maßnahmenplan: Unterlage 9.2 , Blatt 5		
Lage der Maßnahme ca. 1,4 km nordwestlich von Großseeham, Flur-Nr. 333/1 (bewaldete Teilfläche), Gemeinde Weyarn, Gemarkung Holzolling (Flur Ried)		
Begründung der Maßnahme		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt 1 H, 2 H (Beeinträchtigung von baumbewohnenden Fledermausarten durch Rodung) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <input type="checkbox"/> Waldausgleich für		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für baumbewohnende Fledermausarten <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Auslösende Konflikte/notwendiger Maßnahmenumfang Bezugsraum 1 – „Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen nördlich Weyarn“ 1 H: Beeinträchtigung baumbewohnender Fledermausarten durch Quartierverluste (Rodung von potenziell vorkommenden Quartierbäumen) Bezugsraum 2 – „Landwirtschaftlich genutzte Flächen und autobahnbegleitende Gehölzbestände bei Großseeham“ 2 H: Beeinträchtigung baumbewohnender Fledermausarten durch Quartierverluste (Rodung von potenziell vorkommenden Quartierbäumen)		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen forstwirtschaftliche Nutzfläche		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeheim)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 3 A_{CEF}
Zielkonzeption der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Aufrechterhaltung der für die Arten zur Verfügung stehenden nutzbaren Kleinstrukturen - Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände durch Ersatz für gefällte (potenzielle) Habitat- und Höhlenbäume - Anbringen von Fledermauskästen (kurzfristige bis mittelfristige Maßnahme) 		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme (im Zusammenhang mit 1.1 V zu sehen) Als vorsorglicher Ersatz für die zu fällenden potenziellen Habitat- bzw. Höhlenbäume mit geeigneten Quartieren werden als kurz- bis mittelfristige Maßnahme Fledermauskästen angebracht. <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Habitaten durch Aufhängen von Fledermauskästen (pauschal 5 Stück) vor Beginn der Rodungen: <ul style="list-style-type: none"> • Anbringen der Kästen vor Baubeginn (z. B. parallel zur Herstellung der Maßnahme 2 A_{CEF}) entlang des Waldrandes in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung (in Gruppen von 3 – 5, verteilt auf einen Umkreis von 20 m mit unterschiedlicher Exposition und Beschattung), um eine Besiedlung durch Fledermäuse zu ermöglichen bzw. eine ausreichende Erfolgswahrscheinlichkeit der Maßnahme zu gewährleisten. Abstände zwischen den Gruppen möglichst nicht mehr als 300-400 m. Aufhängehöhe 4-6 m, Zu- und Abflug frei von Ästen, bevorzugt in Exposition Süd bis Ost, jedoch ohne direkter Sonneneinstrahlung. Eine wetterfeste Nummerierung erleichtert Wartungs-/Kontrollarbeiten. 		
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Gesamtumfang der Maßnahme		5 Fledermauskästen
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		dauerhaft
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG) Die Maßnahmenfläche ist im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland, Bundesstraßenverwaltung. Die dauerhafte Unterhaltung und Pflege erfolgt durch die Autobahndirektion Südbayern bzw. im Auftrag des Freistaates Bayern.		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Die Fledermauskästen sind alle drei Jahre zu reinigen (gründliches ausfegen) und auf Funktionsfähigkeit zu überprüfen. Die Kontrolle hat außerhalb der Wochenstubezeit und außerhalb der Überwinterungszeit zu erfolgen (geeigneter Zeitraum z. B. September bis Oktober). Ggf. Ersatz der Fledermauskästen und Nistkästen über einen Zeitraum von 10 Jahren.		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Anwesenheit der Umweltbaubegleitung bei der Anbringung der Fledermauskästen.		

Seite 19

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 4 A
Herleitung des Maßnahmenumfangs: Der <u>naturschutzrechtliche Kompensationsbedarf</u> leitet sich aus der Verschneidung der kartierten Biotop- und Nutzungstypen mit den von der Planung ausgehenden vorhabensbezogenen Wirkungen ab. Die Maßnahme 4 A deckt anteilig den Kompensationsbedarf ab, der durch das Vorhaben verursacht wird. Dies sind (naturschutzrechtlich): 63.361 Wertpunkte.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen: landwirtschaftliche Nutzfläche (Intensivgrünland: BNT G11 und mäßig artenreiche seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiese: BNT G221), Gehölze (BNT 322 und B211-WO00BK) und Fließgewässer (BNT F14), zum Großteil im durch die A 8 vorbelasteten Bereich liegend		
Zielkonzeption der Maßnahme - Extensivierung der (teils feuchten) Grünländer mit dem Ziel einer Erhöhung des Artenreichtums durch Mahd bzw. extensive Beweidung		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme - Entwicklung und Pflege der mäßig artenreichen seggen- oder binsenreichen Feucht- und Nasswiese hin zu einer artenreichen seggen- oder binsenreichen Feucht- und Nasswiese (BNT G222-GN00BK) durch: <ul style="list-style-type: none"> angepasstes Mahdregime (2 Mal jährlich mit Abtransport des Mahdgutes, ggf. Abstimmung des Mahdzeitpunktes auf vorkommende Tierarten) mit dem Ziel eines gut durchmischten Bestandes typischer Arten des Feucht- und Nassgrünlands (Süßgräser, Krautarten, Seggen/Seggenartige, Binsen/Binsenartige) mit einem Deckungswert $\geq 25\%$ - Entwicklung und Pflege des Intensivgrünlands hin zu einem mäßig extensiv genutzten, artenreichen Grünland (BNT G212) durch: <ul style="list-style-type: none"> bevorzugt extensive Beweidung (später Weideauftrieb und geringer Weideintensität) mit dem Ziel eines hohen Anteils an wiesentypischen krautigen Blütenpflanzen) mit einem Deckungswert $\geq 12,5\%$ alternativ: Mähwiese mit 1- bis 2-schüriger Mahd und i.d.R. spätem erstem Schnitt (nach der Hauptblüte der Gräser) und geringer Düngung 		
Zeitliche Zuordnung	<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Gesamtumfang der Maßnahme		14.643 m ² (63.361 Wertpunkte)
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		dauerhaft
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG) Die Maßnahmenflächen sind im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland, Bundesstraßenverwaltung. Die dauerhafte Unterhaltung und Pflege erfolgt durch die Autobahndirektion Südbayern bzw. im Auftrag der Bundesstraßenverwaltung.		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 4 A
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - Pflegemaßnahmen zur Förderung der Bestockungsziele und zur Neophytenbekämpfung nach Bedarf - nach 5-10 Jahren Evaluation der Maßnahme durch die untere Naturschutzbehörde und ggf. Anpassung der Pflegemaßnahmen 		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>Die Durchführung der Maßnahme erfolgt unter einer fach- und ortskundigen Umweltbaubegleitung (UBB).</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahmen wird den unteren Naturschutzbehörden bei den Landratsämtern (hier: Miesbach) aufgezeigt. Im Rahmen einer einfachen Struktur- und Pflegekontrolle ist durch die höhere bzw. untere Naturschutzbehörde zu prüfen, ob die Ausgleichsmaßnahme plangemäß durchgeführt wurde und das Entwicklungsziel erreicht werden kann bzw. erreicht wurde (vgl. Vollzugshinweise zur BayKompV für den staatlichen Straßenbau).</p>		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 5 W/A
Bezeichnung der Maßnahme Erstaufforstung eines standortgerechten Waldmantels südlich des Teufelsgrabens bei Forstbauer (naturschutzrechtlich und nach Waldrecht)		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht) Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung bzw. Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Maßnahmenplan: Unterlage 9.2, Blatt 5		
Lage der Maßnahme ca. 8 km nordwestlich der AS Weyarn, Flur-Nr. 497/2 (Teilfläche), Gemeinde Holzkirchen, Gemarkung Föching		
Begründung der Maßnahme		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt 1 B, 2 B (Schutzgut Arten und Lebensräume nach Biotopwertverfahren) 1 Bo, 2 Bo <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Waldausgleich für Rodung von Wald i. S. v. Art. 9 Abs. 2 BayWaldG		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Auslösende Konflikte / notwendiger Maßnahmenumfang Bezugsraum 1 – „Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen nördlich Weyarn“ 1 B: Flächenbezogene Inanspruchnahme oder Beeinträchtigung von Biotoptypen (Anlage- und baubedingter Verlust bzw. Beeinträchtigung) 1 Bo: Verlust von Bodenfunktionen auf 0,50 ha durch Neuversiegelung Bezugsraum 2 – „Landwirtschaftlich genutzte Flächen und autobahnbegleitende Gehölzbestände bei Großseeham“ 2 B: Flächenbezogene Inanspruchnahme oder Beeinträchtigung von Biotoptypen (Anlage- und baubedingter Verlust bzw. Beeinträchtigung) 2 Bo: Verlust von Bodenfunktionen auf 0,37 ha durch Neuversiegelung		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 5 W/A
Herleitung des Maßnahmenumfangs: <p>Auf der Maßnahmenfläche wird sowohl ein Teil des naturschutzrechtlichen Kompensationsumfangs (nach BayKompV) als auch der Waldersatz (vollumfänglich, nach Waldrecht) umgesetzt.</p> <p>Der <u>naturschutzrechtliche Kompensationsbedarf</u> leitet sich aus der Verschneidung der kartierten Biotop- und Nutzungstypen mit den von der Planung ausgehenden vorhabensbezogenen Wirkungen ab.</p> <p>Die <u>waldrechtlich gebotene Ersatzaufforstung</u> leitet sich aus der dauerhaften Inanspruchnahme von Wald ab. Insgesamt wird Wald in einem Umfang von 216 m² (0,02 ha) dauerhaft in Anspruch genommen (0,0044 ha Versiegelung und 0,0172 ha Überbauung). Die waldrechtliche Ersatzaufforstung beträgt unter Beachtung des 1 : 1 Ausgleichs demnach 0,02 ha.</p> <p>Die Maßnahme 5 W/A deckt anteilig den Kompensationsbedarf ab, der durch das Vorhaben verursacht wird. Dies sind (naturschutzrechtlich): 1.320 Wertpunkte und 220 m² Waldersatz.</p>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen: landwirtschaftliche Nutzfläche (Intensivgrünland: BNT G11)		
Zielkonzeption der Maßnahme <p>Da für das Vorhaben Waldbestände in Anspruch genommen werden und für den Waldverlust nach Waldrecht Waldersatz nötig ist, wird die <u>waldrechtlich gebotene Ersatzaufforstung mit einem Teil der naturschutzrechtlichen Kompensation kombiniert</u> umgesetzt. Dies entspricht auch dem § 8 Abs. 6 der BayKompV („Ausgleichs-erfordernisse nach anderen Rechtsvorschriften sind als Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen im Sinne des § 15 Abs. 2 BNatSchG anzuerkennen, soweit sie die Anforderungen dieser Verordnung erfüllen.“)</p>		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <u>waldrechtlich und naturschutzrechtlich:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Neugründung eines 220 m² Waldrandes (naturschutzrechtlich im Sinne von Biotop- und Nutzungstyp W12) inklusive Krautsaum auf vormaligen Intensivgrünland, dazu: <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzung standortheimischer, autochthoner Arten (Artenzusammensetzung in Abstimmung mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg (AELF Ebersberg) bestehend u. a. aus: <i>Cornus sanguinea</i>, <i>Prunus spinosa</i>, <i>Crataegus spec.</i>, <i>Corylus avellana</i>) • Entwicklung eines möglichst artenreichen Krautsaumes durch Initialansaat (autochthone Saatgut-mischung mit Kräutern und Gräsern) 		
Zeitliche Zuordnung	<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Gesamtumfang der Maßnahme		220 m ² (1.320 Wertpunkte)
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		dauerhaft
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG)		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 5 W/A
Die Maßnahmenflächen sind im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland, Bundesstraßenverwaltung. Die dauerhafte Unterhaltung und Pflege erfolgt durch die Autobahndirektion Südbayern bzw. im Auftrag der Bundesstraßenverwaltung.		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - Pflegemaßnahmen zur Förderung der Bestockungsziele und zur Neophytenbekämpfung in den ersten fünf Jahren (3x pro Jahr, mechanisch) und nach Bedarf - Einzäunung der Aufforstungsfläche und Freischneiden der Pflanzung in den ersten drei Jahren - ggf. Durchforstung der Fläche im 10. und 15. Jahr (Abbau der Einzäunung) - Die Unterhaltungspflege erfolgt in Abstimmung mit dem AELF Ebersberg und der uNB Lkr. Miesbach - Erfolgskontrolle: Nach 10 Jahren Sichtkontrolle der Bestandsentwicklung und ggf. Anpassung der Pflege 		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>Die Durchführung der Maßnahme erfolgt unter einer fach- und ortskundigen Umweltbaubegleitung (UBB).</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahmen wird den unteren Naturschutzbehörden bei den Landratsämtern (hier: Miesbach) aufgezeigt. Im Rahmen einer einfachen Struktur- und Pflegekontrolle ist durch die höhere bzw. untere Naturschutzbehörde zu prüfen, ob die W/A-Maßnahme plangemäß durchgeführt wurde und das Entwicklungsziel erreicht werden kann bzw. erreicht wurde (vgl. Vollzugshinweise zur BayKompV für den staatlichen Straßenbau).</p>		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 6 E
Bezeichnung der Maßnahme Umwandlung von Nadelforst zu Moorwald in den Willinger Filzen südl. von Bad Aibling		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht) Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung bzw. Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Maßnahmenplan: Unterlage 9.2, Blatt 5		
Lage der Maßnahme Willinger Filze (Gemeinde Bad Aibling, Gemarkung Willing), ca. 17 bzw. 13 km östlich von Weyarn bzw. Großseeham, nördlich der AS Bad Aibling (A 8, Str.-km 50,035)		
Begründung der Maßnahme		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 1 B, 2 B (Schutzgut Arten und Lebensräume nach Biotopwertverfahren) 1 Bo, 2 Bo <input type="checkbox"/> Waldausgleich für		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Auslösende Konflikte / notwendiger Maßnahmenumfang Bezugsraum 1 – „Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen nördlich Weyarn“ 1 B: Flächenbezogene Inanspruchnahme oder Beeinträchtigung von Biotoptypen (Anlage- und baubedingter Verlust bzw. Beeinträchtigung) 1 Bo: Verlust von Bodenfunktionen auf 0,50 ha durch Neuversiegelung Bezugsraum 2 – „Landwirtschaftlich genutzte Flächen und autobahnbegleitende Gehölzbestände bei Großseeham“ 2 B: Flächenbezogene Inanspruchnahme oder Beeinträchtigung von Biotoptypen (Anlage- und baubedingter Verlust bzw. Beeinträchtigung) 2 Bo: Verlust von Bodenfunktionen auf 0,37 ha durch Neuversiegelung		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 6 E
Herleitung des Maßnahmenumfangs: <p>Der Kompensationsbedarf leitet sich aus der Verschneidung der kartierten Biotop- und Nutzungstypen mit den von der Planung ausgehenden vorhabensbezogenen Wirkungen ab. In dem vorliegenden Fall basiert der Kompensationsbedarf maßgeblich auf der rechnerischen Ermittlung für flächenbezogen bewertbare Merkmale und Ausprägungen des Schutzgutes Arten und Lebensräume (Biotopwertverfahren). Im Vordergrund stehen hier Maßnahmen, die eine Verbesserung der Lebensraumqualität und eine Annäherung an den potenziell natürlichen Vegetationstyp schaffen.</p> <p>Ein darüber hinaus nötiger Kompensationsbedarf für nicht flächenbezogen bewertbare Beeinträchtigungen (Zauneidechse, Haselmaus, baumbewohnende Fledermausarten) wurde verbal-argumentativ abgeleitet und in den CEF-Maßnahmen 2 A_{CEF} und 3 A_{CEF} umgesetzt.</p>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen: <p>Die Willinger Filze bilden einen Lebensraumkomplex aus sekundären Moorgesellschaften, unterschiedlichen (meist forstlich überprägten) Waldgesellschaften und künstlich entstandenen Gewässerlebensräumen. Das Ökoflächenkonto hat eine Gesamtgröße von ca. 67 ha.</p> <p>Inhaltlich-räumlich lassen sich die Willinger Filze in drei Teilbereiche gliedern:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wirtschaftswälder und Forstgesellschaften auf gestörten Moorstandorten 2. Bereich Badetorfdeponien 3. Entwässerungsbereich der Deponien mit kleinräumigem Wechsel aus Still- und Fließgewässerstrukturen sowie Waldgesellschaften auf wechselnd gestörten bzw. ungestörten Moorstandorten <p>1. Bei den <u>Wirtschaftswäldern</u> dominieren Fichten- und Fichten-Kiefern-Altersklasseforste mit geringem Alter und großflächige Schlagflurgesellschaften bzw. initiale Sukzessionsgesellschaften auf gestörten Moorstandorten. Diese Gesellschaften sind weitgehend arten- und strukturarm. Kleinflächig eingestreut finden sich naturnähere Waldgesellschaften, die hinsichtlich Artenzusammensetzung und Standortbedingungen den Sumpf- oder Auwäldern zuzuordnen sind. Die Arten- und Strukturvielfalt in diesen Teilflächen ist entsprechend höher.</p> <p>2. Den Mittelteil der Willinger Filze bilden vier <u>Einzeldeponien</u> für <u>Badetorf</u>. Die Deponien weisen ein unterschiedliches Bestandsalter auf. Zwei Einzeldeponien sind bereits endverfüllt, eine Einzeldeponie wird aktuell verfüllt und die letzte Fläche wird für zukünftige Verfüllmaßnahmen vorgehalten. Der Wasserstand kann in den drei jüngeren Deponieflächen reguliert werden. Die eingelagerten Torfmassen tragen unterschiedliche Vegetationsstrukturen. Diese reichen von sekundären Hochmoor- und Übergangsmoorgesellschaften zu Röhrichtgesellschaften und flächigen Gebüschgesellschaften. Der Flächenanteil mit Gehölzsukzession ist bei steigender Tendenz bereits derzeit hoch bis sehr hoch. Die Gehölzsukzession und die starke Ausbreitung von Röhrichtarten führen zu einem Rückgang der wertgebenden typischen Moorarten sowie zu einem Strukturverlust bzw. -wandel. Die einzelnen Deponiekörper sind durch künstlich geschüttete Wälle voneinander getrennt. Im Bereich der Wälle herrschen nitrophile Ruderalfluren, Neophytenbestände und Gebüschgesellschaften vor.</p> <p>3. Der Ostteil der Willinger Filze dient überwiegend der <u>Vorklärung der Deponiewässer</u> vor deren Einleitung in den Vorfluter. Dementsprechend ist hier der Anteil an kleineren und mittleren Stillgewässerstrukturen (mit ombotrophem oder oligotrophem Grundcharakter) relativ hoch. Diesen Gewässerstrukturen kommt aus faunistischer Sicht eine hervorgehobene Bedeutung zu. Neben den Wasserflächen finden sich überwiegend nadelholzdominierte Waldgesellschaften, die teilweise auf abgetorften bzw. nicht abgetorften Moorböden</p>		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 6 E
stocken. Das Vorkommen des Bibers in diesem Bereich hat eine Überstauung mit anschließendem Absterben von Wald(teil-)flächen zur Folge.		
Zielkonzeption der Maßnahme <p>Zur Kompensation beeinträchtigter Biotop- und Nutzungstypen in den Bezugsräumen „Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen nördlich Weyarn“ und „Landwirtschaftlich genutzte Flächen und autobahnbegleitende Gehölzbestände bei Großseeham“ soll auf den Flächen des Ökokontos „Willinger Filze“ das dortige Lebensraumgefüge aufgewertet und mit geeigneten Maßnahmen die Standortvielfalt erhöht werden.</p> <p>In den Moorbereichen der Willinger Filze sollen dabei gemäß ABSP der Moorcharakter und die Waldbestände naturnah optimiert werden. Angestrebtes Entwicklungsziel: Schaffung moortypischer Standorte mit lichten Moorkiefer-Birkenwäldern am Rand und offenen (Hoch-)moorbereichen im Zentrum. Für die Gesamtfläche des Ökokontos wird derzeit ein differenziertes Pflege- und Entwicklungskonzept in enger Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde (uNB beim LRA Rosenheim) erstellt. Von den durch die Aufwertungsmaßnahmen insgesamt erzielbaren Wertpunkten (rund 1.880.000) wird der für das gegenständliche Verfahren erforderliche Kompensationsbedarf in Wertpunkten (70.750) abgebucht.</p>		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Umbau der vorhandenen Fichten- und Fichten-Kiefern-Bestände in standortgerechte strukturreiche Laub- und Mischwälder in Abstimmung mit der zuständigen Forstbehörde, dazu: <ul style="list-style-type: none"> • gruppenweise Entnahme von Fichte und Kiefer • Auspflanzen der Fehlstellen auf mesophilen Standorten mit Eiche, Esche, Winterlinde und Beimischung von Ulme und Kirsche • Auspflanzen der Fehlstellen auf Moorstandorten mit Moorbirke und Schwarzerle • Beibehalten von 5-15 % des Altholzes (Fichte, Kiefer) als Überhälter • Umbau des Gesamtbestands mit Altersklasse > 30 Jahre innerhalb von 15 bis 20 Jahren; in den ersten 10 Jahren Entnahme von 50 % der Fichten und Kiefern - Waldbauliche Entwicklung der Faulbaum-dominierten Sukzessionsstadien zu standorttypischen Mischwäldern aus Moorbirke, Schwarzerle und Kiefer, dazu: <ul style="list-style-type: none"> • dichte, sträucherdominierte Unterstände (v. a. Faulbaum) zugunsten von Moorbirke, Erle und Kiefer zurücknehmen • Blößen in Gruppengröße durch Initialpflanzung von Schwarzerle und Moorbirke aufpflanzen; dabei Anstreben eines strukturreichen Bestands - Erhalt der vorhandenen Laubholzbestände reiferer Entwicklungsstadien zur Erhöhung des Starkholz-anteils auf der gesamten Fläche - Entwicklung in Bereichen mit nicht abgebauten Resttorfkörpern zu lichten Bestandstypen zur Förderung / zum Erhalt einer moortypischen Kraut- / Grasschicht - Kammerung und Abflachung bestehender Entwässerungsgräben 		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 6 E
<ul style="list-style-type: none"> - Neuanlage von Klein- und Kleinstgewässerstrukturen auf 1-2 % der Fläche - Pflegemaßnahmen zur Förderung der Bestockungsziele und zur Neophytenbekämpfung nach Bedarf - Erhalt bestehender Totholzstrukturen 		
Zeitliche Zuordnung	<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Gesamtumfang der Maßnahme		70.750 Wertpunkte
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		dauerhaft
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG) Die Maßnahmenflächen sind im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland, Bundesstraßenverwaltung. Die dauerhafte Unterhaltung und Pflege erfolgt durch die Autobahndirektion Südbayern bzw. im Auftrag der Bundesstraßenverwaltung.		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - Pflegemaßnahmen zur Förderung der Bestockungsziele und zur Neophytenbekämpfung nach Bedarf - Weitere Pflegemaßnahmen werden im Rahmen der Konkretisierung des differenzierten Pflege- und Entwicklungsplanes für das Ökokonto „Willinger Filze“ genauer bestimmt. 		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Die Durchführung der Maßnahme erfolgt unter einer fach- und ortskundigen Umweltbaubegleitung (UBB). Die Umsetzung der Maßnahmen wird den unteren Naturschutzbehörden bei den Landratsämtern (hier: Rosenheim und Miesbach) aufgezeigt. Ggf. weitere Festlegungen erfolgen im Rahmen der Konkretisierung des differenzierten Pflege- und Entwicklungsplanes für das Ökokonto „Willinger Filze“.		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 7 G
Bezeichnung der Maßnahme Landschaftsgerechte Gestaltung und Ein- bindung der Straßenbegleitflächen und der Lärmschutzwälle		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht) Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung bzw. Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Maßnahmenplan: Unterlage 9.2, Blatt 1 - 4		
Lage der Maßnahme Gesamte Baustrecke von Bau-km 0+000 bis 0+253 (Weyarn-West), von Bau-km 0+000 bis 1+256 (Weyarn-Ost) und von Bau-km 0+000 bis 1+601 (Großseeham)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendiger Maßnahmenumfang: -		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen: -		
Zielkonzeption der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Ausführung nach landschaftsästhetischen Kriterien unter Berücksichtigung von optischer Leitwirkung und von Abschirmungseffekten sowie von landschaftsökologischen und artenschutzrechtlichen Kriterien (Leitlinienfunktion) - Minimierung von Beeinträchtigungen hinsichtlich des Landschaftsbildes, von Erholung und Naturgenuss sowie Beitrag zur Neugestaltung des Landschaftsbildes 		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <u>Straßenbegleitflächen, Lärmschutzwälle und Mulden:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Oberbodenandeckung mit dem vor Baubeginn abgeschobenen Oberboden (bis zu maximal ca. 20 cm bei Gehölzpflanzungen, ca. 10 bis 15 cm bei reiner Rasenansaat, ca. 5 bis 10 cm bei Ansaat magerer Gras- und Krautfluren) zur Entwicklung von Gehölzpflanzungen und Landschaftsrasen bzw. extensiv zu pflegenden Magerwiesen - Bepflanzung mit standorttypischen und vorzugsweise gebietsheimischen Gehölzen je nach Standort und landschaftlichem Erfordernis (ggf. mit einer an die angrenzenden Bestände angepassten Artenauswahl) mit: <ul style="list-style-type: none"> • Einzelbäumen oder Baumreihen (ca. 47 Einzelbäume) • Sträuchern und Heistern (Anteil mind. 10 %) als Gehölzgruppen und Hecken • an den auf die Unterführungen zuführenden Straßenböschungen: möglichst kurzfristiger Ersatz zuvor 		

Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme		
Projektbezeichnung A 8 München - Rosenheim, Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007) Bau-km 0+000 bis Bau-km 0+253 (Weyarn-West) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+256 (Weyarn-Ost) Bau-km 0+000 bis Bau-km 1+601 (Großseeham)	Vorhabenträger Bayern Autobahndirektion Südbayern	Maßnahmen-Nr. 7 G
entfernter Gehölze durch Pflanzmaterial mit „älterer“ Pflanzqualität (unter Freihaltung der Sichtdreiecke: möglichst flächengleicher Ersatz der für die Baumaßnahme entfernten Gehölze) - Für einen „Kontroll- und Pflegeweg“ wird beidseits der Lärmschutzwände bzw. der Wallkrone ein ca. 0,8 m breiter Streifen von Bepflanzung freigehalten - Einsaat je nach Standorttyp: <ul style="list-style-type: none"> • bei autobahnzugewandten Flächen der Lärmschutzwälle und bei Mulden mit möglichst artenarmer Saatgutmischung für Landschaftsrasen (dient u. a. der Vermeidung einer Anlockung von jagenden Greifvögeln in den Straßenraum) • bei autobahnabgewandten Flächen der Lärmschutzwälle mit möglichst artenreicher Saatgutmischung für Landschaftsrasen • bei autobahnabgewandten, südexponierten Flächen der Lärmschutzwälle im Bereich von Weyarn-Ost mit artenreicher Saatgutmischung für Magerwiesen 		
Zeitliche Zuordnung	<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Gesamtumfang der Maßnahme		4,39 ha (davon ca. 0,40 ha Hecken/Gehölze und ca. 47 St. Einzelbäume)
Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)		dauerhaft
Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG)		
- nicht eigens erforderlich, da im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland - Bundesstraßenverwaltung bzw. des jeweils Unterhaltspflichtigen		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen		
- Anwuchskontrolle, ggf. Ersatz ausgefallener Pflanzen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege während der ersten 3 Jahre. Danach Pflege im Rahmen der Straßenunterhaltung: Pflegedurchgänge in den Gehölzpflanzungen zur selektiven oder abschnittswisen Verjüngung in Abhängigkeit der Gehölzentwicklung etwa alle 10 bis 15 Jahre; ein Teil des Schnittguts kann als Reisighaufen im Bestand abgelagert werden - Mahd der Rasenbereiche alle 2 Jahre im Spätsommer zur Verhinderung von Gehölzaufwuchs; Entfernen des Schnittgutes; Mahd abschnittsweise und möglichst kleinräumig im mosaikartigen Wechsel, keine Düngung, keine Bewässerung; Neophytenbekämpfung in den ersten fünf Jahren		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen		
Nachkontrolle im Zuge der Straßenunterhaltung		